

Die Geschichte des Saals Hütten geht weiter

Als Mittelpunkt von Rott ist das Gebäude mit vielen Menschen und Begebenheiten verbunden. Der Erhalt des Saals ist jetzt gesichert.

ROTT Der traditionsreiche Saal Hütten wird als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft erhalten. Am Samstag, 1. September, überbringt Harry Voigtsberger, Ehrenpräsident der NRW-Stiftung, um 11 Uhr in ebendiesem Saal Hütten in Rott 100 000 Euro an den Saal-Hütten-Verein zwecks Erwerb des Saales. Insbesondere das Gutachten von Dr. Monika Herzog vom Amt für Denkmalpflege hat die Besonderheit dieses Saales und dessen Bedeutung als Denkmal hervorgehoben, so dass die NRW-Stiftung sich zu dieser Hilfe bereitgefunden hat. Der Heimat- und Eifelverein Rott gibt darüber hinaus noch einmal 30 000 Euro für die Instandsetzung des Saales. Der Saal kann also erhalten und gerettet werden. Anlässlich dieser Entwicklung blickt **Rainer Hülshäger** in drei Teilen auf die Geschichte des Saals Hütten zurück.



Der Saal Hütten steht heute noch im Mittelpunkt Rotts. Rechts ist die Gaststätte Zur Traube im Jahr 1910 zu sehen. Vor der Vergrößerung des Saales war die Scheune noch vorhanden. FOTO/REPRO: R. HÜLSHEGER



Bereits 1799 verzeichnet

Die Geschichte des Saales Hütten, Quirinusstraße 15, ist eng mit der der Gaststätte Hütten, Quirinusstraße 17, verbunden, da der Saal von den Betreibern der Gaststätte gebaut und betrieben worden ist. Es handelt sich um einen zusammenhängenden Gebäudekomplex, der bereits 1799 als Winkelhofanlage mit anschließendem dahinterliegendem Hinterhaus unter zwei Hausnummern verzeichnet ist. Im Urkataster von 1826 ist der Komplex, bei dem sich Wohnhaus und Stall gemeinsam in einem strohgedeckten Fachwerkhaus befinden, verzeichnet. Die Zuordnung der Eigentümer und Bewohner gestaltet sich schwierig. Das östlich liegende Vorderhaus mit in rechtem Winkel davon abgehendem Wirtschaftsgebäude wird 1799 und 1801 dem Tagelöhner Mathias van den Berg samt Ehefrau Gertrud, geb. Rängen, der Tochter Anna Gertrud van den Berg und einer weiteren Tochter zugeordnet. 1817 ist noch die Witwe Mathias van den Berg als Eigentümerin verzeichnet. Nach Heirat der Tochter Anna Gertrud van den Berg mit dem Tuchschere und Schreiner Mathias Peter Löhner wird dieser 1851 als Eigentümer registriert. Jedoch ist schon

1857 das Haus in der Eigentümerschaft des Ehepaars Joh. Jacob Jungbluth und seiner Ehefrau Anna Barbara Roentgen.

Dem Hinterhaus sind laut Einwohnerlisten aus den Jahren 1799 und 1801 der Spinner Franz Wilhelm Rängen samt Ehefrau Anna Elisabeth, geb. Schmitz, und Tochter Katharina Elisabeth Rängen zuzuordnen. Im Jahre 1817 erscheint die Witwe Katharina Rängen nur noch als Beisatz, Eigentümerin ist eine Witwe Peter Rängen, geb. Anna Barbara Krutt, deren Tochter Anna Barbara Roentgen den Johann Jacob Jungbluth ehelicht. Dieses Ehepaar erscheint ab 1851 als Eigentümer des Vorder- und Hinterhauses.

Tradition als Gastwirtschaft

Mit dem Jahre 1851 beginnt nachweislich die Tradition als Gastwirtschaft, als Joh. Jacob Jungbluth als Gastwirt, einschließlich seiner Ehefrau Anna Barbara Roentgen, registriert wird. Während der hintere Teil des Komplexes als Wohnhaus und Gaststätte dient, wird der linke Flügel zu wirtschaftlichen Zwecken, nämlich als Lagerraum, Kuhstall, Pferdestall und Scheune benutzt. Die Scheune besitzt hoftseitig ein

großes Scheunentor, durch das der Heuwagen dort hineinfahren konnte.

Im Jahre 1871 wird der Gebäudekomplex teils als Massivbauwerk und teils als Lehmfachwerk bezeichnet. Es war zu zwei Dritteln mit Pfannen und zu einem Drittel mit Stroh gedeckt. Noch 1878 wird ein Antrag auf Reparatur des Strohdaches gestellt.

Mit Datum vom 1. Mai 1888 erwirbt Peter Jacob Braun nach der Heirat mit der Gastwirtstochter Maria Josephine Jungbluth das Anwesen und führt es als Gastwirt und Bäcker weiter. Bereits mit dem 29. Juli 1888 stellt er ein Umbaugesuch zwecks Einrichtung von einem Fremdschlafzimmer im Untergeschoss und vier weiteren im Obergeschoss der Gaststätte. Gleichzeitig lässt er unter Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung im Untergeschoss des Ökonomieflügels darüber im Obergeschoss, mit hin über dem Kuhstall, dem Pferdestall und dem Lagerraum, einen Tanzsaal von 72 Quadratmetern für etwa 120 Personen errichten, womit Rott einen weiteren Saal neben dem in der Gaststätte der Witwe Johanna Maria Winkhold (Quirinusstraße 23) erhält. Eine ältere Backstube muss

zu der Zeit auch schon existiert haben, denn am 22. August 1888 beantragt er den Einbau eines neuen Backofens in das im östlichen Giebelbereich gelegene „Backes“. Der alte Ofen wird als unbrauchbar bezeichnet. Zwischen Gaststätte und Wirtschaftsflügel mit aufgesatteltem Saal verbleibt weiterhin die Scheune, für die 1891 ein erneuter Antrag auf Reparatur des Stalldaches gestellt wird. Um die Jahrhundertwende pflanzt sein Sohn Arnold Braun (1883-1955) die Kastanie vor der Gaststätte.

Feuer und Saalvergrößerung

Am 20. Oktober 1910 bricht auf ungeklärte Weise ein Feuer aus, wodurch Schäden an Gebäude und Mobiliar entstanden sind. Über dem Eingang zur Gaststätte ist auf einem Holzschild zu lesen „Gastwirtschaft Zur Traube P J Braun“.

Im Jahre 1921 ist Karl Josef Hütten (1882-1968) als Gastwirt des Gasthofes und des Saales eingetragen, hatte er doch die Tochter Maria (1887-1964) des Peter Jacob Braun geheiratet. Der Fremdgasthof scheint wirtschaftlich gut floriert zu haben, so dass Josef Hütten 1922 den Tanzsaal zu seiner heu-

gen Größe von ca. 254 Quadratmetern erweitern lässt. Er gibt zu diesem Zweck den zwischen Stallungen und Gaststätte gelegenen Scheunenbereich auf und lässt ihn überbauen. Zusätzlich verbreitert er die Saalfläche um ca. 9 Meter in südliche Richtung und stützt die gewonnene Fläche durch 10 senkrechte Holzpfosten ab. Das Satteldach wird angehoben. Der Eingang zum Saal erfolgt in dieser Zeit über eine Treppe von der Quirinusstraße aus.

In den 1920er Jahren findet nicht nur die Saalerweiterung statt, sondern auch die Gaststätte erhält ihr heutiges Gesicht. Über der nach Art des Jugendstils geschnitzten Eingangstür steht auf einem Schild wieder der Schriftzug „Gastwirtschaft Zur Traube“, links und rechts auf der Wand ergänzt durch den Vornamen und Familiennamen des Eigentümers Josef Hütten.

Die ledige Josephine Hütten (1921-1994) führt in der Nachfolge ihres Vaters Josef Hütten (verstorben 1968) die Gaststätte und den Saal weiter. Ihr Bruder Richard Hütten (1918-1998) und dessen Frau Margret übernehmen mit ihrem Ableben den Saal und die Gaststätte, die in den Jahren 1996/97 grundlegend renoviert wird. Gaststätte und Saal

sind bis zum 2. November 2015 verpachtet. Dann schließt der Gasthof. Am 2. Oktober 2009 gründet sich der Förderverein Saal Hütten, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, den Saal zu renovieren, zu vermieten und langfristig für Rott als Mittelpunkt für örtliche und überörtliche Veranstaltungen zu erhalten.

INFO

Bitte um Unterstützung

Der Erhalt der Gaststätte Hütten ist nur durch das finanzielle Engagement eines Rotter Privatmannes ermöglicht worden. Nur dank einer erheblichen Zuwendung seitens der NRW-Stiftung konnte der Förderverein den Saal Hütten kaufen. Nun hat er es sich zur Aufgabe gesetzt, den Saal zu renovieren, so dass er sich für öffentliche und private Veranstaltungen kultureller Art sowie für private Feste als attraktive Destination anbietet. Der Förderverein bittet um Unterstützung durch den Erwerb der Vereinsmitgliedschaft bzw. eine finanzielle Spende.

Nach drei Jahren Pause ist Jürgen Lipka wieder beim SV Rott

Erfolgstrainer zurück in seinem „Wohnzimmer“. Nach dem Erfolg gegen Vichttal im Pokal kann das Team gelassen ins erste Meisterschaftsspiel gehen.

VON KURT KAISER

ROTT Elf Jahre sorgte Jürgen Lipka beim SV Rott für eine Menge Spektakel und Furore. Mit den Rot-Weißen stieg der engagierte Trainer aus den Niederungen der Aachener Kreisliga A im Eiltempo in die Mittelrheinliga auf, in der der SV Rott zwei Spielzeiten verbrachte, dann aber leider wieder in die Landesliga abstieg. Wenige Spieltage vor dem Ende der Saison 2014/15 verabschiedete der Coach sich vom Rotter Tiergarten. In

der ersten Saison ohne Jürgen Lipka musste der Sportverein zurück in die Bezirksliga. Unter Trainer Mirko Braun schafften die Rot-Weißen den direkten Wiederaufstieg in die Landesliga und beendeten die vergangene Saison auf einem guten sechsten Tabellenplatz.

Schon in der Winterpause war klar, dass Mirko Braun sich nach der Saison zur U19 von Hertha Walheim verabschieden würde und Andreas Schindler, der sportliche Leiter des SV Rott, im Frühjahr auf Trainersuche gehen musste. Im Mai 2015 hatten der Vereinschef und Jürgen Lipka sich trotz aller Erfolge nicht im besten Einvernehmen getrennt, aber mittlerweile hatten die beiden wieder zusammengefunden, so dass für Andreas Schindler die Trainerfrage schnell beantwortet war. „Der Jürgen kennt uns, und wir kennen den Jürgen und wissen, dass er ein qualifizierter und guter Trainer ist.“ Beim SV Rott ist man froh, dass der Jürgen wieder da ist, aber der Jürgen ist nach seinen Abstechern zu Arminia Eilendorf und dem FV Haaren auch wieder froh, dass er in seinem Wohnzimmer, das seit September des vergangenen Jahres Mathworks Sportpark heißt, wieder angekommen ist. Da sich in der Sommerpause aus personeller Sicht einiges verändert hat, wartete auf den Coach eine Menge Arbeit.

Über die Defensivabteilung des Sportvereins gab es in der vergangenen Saison nur wenig zu meckern, aber leider wurde diese durch die hohe Spielerfluktuation auseinandergerissen. Mit Kadir Dogan (Teu-



Torwarttrainer Stephan Straub, Cheftrainer Jürgen Lipka und Co-Trainer Frederique Casper (v. l.) sind in dieser Saison für die Fitness und Taktik beim Landesligisten zuständig. FOTO: KURT KAISER

tonia Weiden), Stefan Savic (VfL Vichttal) und Oliver Klär, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht, verabschiedete-



ten sich drei Spieler, die jede Landesliga-Mannschaft gerne in ihrer Defensivreihe sehen würde. Schwer zu ersetzen ist auch Mittelfeldspie-

ler Klaas Kurzke, der zum neuen Fusionsverein FC Düren wechselte und mit dem er in der nächsten Saison in der Mittelrheinliga spielen möchte. Hasan Er, der in der vergangenen Saison verletzungsbedingt nur selten zur Verfügung stand, wechselte zum Konkurrenten FC Inde Hahn. Hakan Arslan zog es zu Teutonia Weiden, während David Banasiak den Verein mit unbekanntem Ziel verließ. Neun Zugänge bewerben sich seit Mitte Juli auf die frei gewordenen Stellen. Patrick Stepinski spielte schon für den SV Rott in der Landes- und Mittelrheinliga. Vom Sportverein wechselte der Defensivspieler ins belgische Elsenborn, ehe Jürgen Lipka ihn vor der

vergangenen Saison zum FV Haaren holte. In der Sommerpause wechselte Stepinski mit dem Coach zurück zum SV Sulayman Dawodu klickte in der Saison 2013/14 schon für den SV Rott. Hertha Walheim, SV Breinig, SV Eilendorf und Viktoria Arnoldsweiler hießen die weiteren Stationen, ehe der Angreifer im Sommer wieder den Weg nach Rott fand. Massimo Damköhler (Raspo Brand) und Alexander Förster (SV Breinig) bewerben sich auf die freien Stellen in der Defensive. In der hat auch Frederique Casper einen Platz gebucht. Noch laboriert er an einer Achillessehnenverletzung, steht aber vorläufig dem Chefcoach als Co-Trainer zur Seite. Die Qual der Wahl hat der Trainer zukünftig im Mittelfeld mit Moritz Klein (Alemannia Aachen), Sandro Heidenthal (Jugendssport Wenau II), Ihsan Bal (Columbia Donnerberg) und Hakim Aikar (FC Düren). Kento Takeuchi (FC

Düren-Niederau) ist auf der Außenbahn für den direkten Offensivbereich vorgesehen. Kurzfristig verpflichteten die Rot-Weißen in der vergangenen Woche mit dem Japaner Ihara Seiya noch einen zweiten Torwart.

Wie in den meisten Vereinen verließ auch beim SV Rott die Vorbereitung durchwachsen. Die Vorbereitungsspiele zeigten dem Coach, dass es in allen Mannschaftsteilen noch einiges zu justieren gab. Das die Mannschaft aber lernfähig ist, zeigte sich in den Vorbereitungswochen. Nach einer 7:2-Auftaktniederlage im ersten Test beim Mittelrheinligisten Viktoria Arnoldsweiler zeigten die Rot-Weißen am vergangenen Sonntag beim 3:0 Erfolg im Kreispokal gegen den Mittelrheinligisten VfL Vichttal eine Topleistung und können nach diesem Auftritt beruhigt dem ersten Meisterschaftsspiel gegen Inde Hahn entgegensehen.

SAISON 2018/2019

Kader und Betreuersteam des SV Rott

Tor: Patrick Diehl, Ihara Seiya
Abwehr: Stephan Schindler, Mert Büyükkök, Lukas Breuer, Frederique Casper, Massimo Damköhler, Alexander Förster, Belmin Sikira, Patrick Stepinski
Mittelfeld: Hakim Akar, Yassine Ali Gnoni, Ihsan Bal, Sandro Heidenthal, Manuel Kanou, Nico Winkhold, Moritz Klein.
Angriff: Avdo Ijazovic, Nedim Basic, Kento Takeuchi, Sulayman Dawodu
Funktionsteam: Sportlicher Leiter: Andreas Schindler, Teammanager: Gerd Baldus. Trainer: Jürgen Lipka, Co-Trainer: Frederique Casper, Torwarttrainer: Stephan Straub. Betreuersteam: Bernhard Schmitt, Beate und Walter Schreiber, Physiotherapeut: Johannes Mangartz

Nationalpark erkunden:

Auf dem See und durch den Wald am 25.08.18
www.rursee.de

Neues Traumbad?
 3D-Badplanung
 bei uns vor Ort!

Baustoffhandel · Baumarkt · Fachausstellung · Gartencenter
Bauzentrum & Gartencenter
Mobau Thelen
 Simmerath, Humboldtstr. 6-8

ROETGEN THERME

PC-Probleme?? Wir bieten schnelle Hilfe

- ▲ Eigene Servicetechniker (auch bei Ihnen vor Ort)
- ▲ Reparatur & Verkauf aller Hersteller und Marken
- ▲ Hilfe bei Ihren Viren- & Softwareproblemen

rader
 Computer & Service
 52152 Simmerath · Tel. 02473-9388-25